IRIS

VOM VEB BORNIMER STAUDENKULTUREN





VEB BORNIMER STAUDENKULTUREN

Staatlich anerkannter
Spezialbetrieb für Zierpflanzenbau

Titelbild: Iris-Barbata-Elatior 'Lela Dixon'



Sehr geehrter Kunde, werter Gartenfreund!

Die Beschlüsse des IX. Parteitages der SED und die darauf folgenden Plenartagungen des Zentralkomitees der SED haben bei den Mitarbeitern unseres Betriebes ein breites Echo gefunden und vielfältige Initiativen zur Produktionssteigerung und Verbesserung des Angebotes an Gartenpflanzen ausgelöst.

Die Betätigung im Garten, der heute in zunehmendem Maße Bürger aus allen Teilen der Bevölkerung der DDR nachgehen, ist eine sinnvolle und erholsame Freizeitbeschäftigung. Dabei steigt der Bedarf an pflegeleichten, dauerhaften Blütenstauden ständig an. Die Iris, der das vorliegende Heft als Angebot und Lehrmaterial zugleich gewidmet ist, gehört zu den Stauden, die einen hohen Schmuckwert mit leichter Pflege und langer Lebensdauer verbinden.

Die Leistungen der Werktätigen in unserem Betrieb ermöglichen es, erstmals in getrennter Form ein Irissortiment vorzustellen, das alle bisherigen Angebote an Reichhaltigkeit übertrifft.

Die unter dem Begriff „Bartiris“ zusammengefaßten Sorten haben in den letzten Jahren einen so hohen Gartenwert erreicht, daß sie nur noch in der Blattform an die alten „Schwertlilien“ erinnern. Die Blütenformen und -farben sowie Blütenreichtum, Standfestigkeit und Wuchsstärke sind in ungeahnter Weise verbessert worden.

In unserem volkseigenen Betrieb wurde und wird durch jahrelange exakte Beobachtung ein umfangreiches Irissortiment auf seinen Gartenwert geprüft. Ständig kommen neue Sorten hinzu, und überholte Züchtungen werden ausgeschieden. Durch diese auf wissenschaftlicher Grundlage betriebene Sichtungsarbeit ist es möglich, die Qualität unserer Sorten auf einem hohen Stand zu halten.

Wir haben die Beschreibung der Sorten in diesem Heft ausführlicher gehalten als im Katalog und durch einige wenige zu Iris passende Nachbarstauden wie Yucca und Agapanthus ergänzt.

Angaben zu Pflanzung, Pflege, Vermehrung und Schädlingsbekämpfung vervollständigen das Lehrmaterial.

Wir hoffen, daß wir damit dem Wunsch unserer Kunden nach eingehender und vielseitiger Information über diese interessante Pflanzengattung gerecht werden.

Ihr

VEB Bornimer Staudenkulturen



Was sind IRIS

Iris (Schwertlilien) bilden eine große Pflanzengattung innerhalb der Irisgewächse (Iridaceae). Seit Jahrzehnten bemühen sich Züchter in vielen Ländern um die Verbesserung der Eigenschaften der Iris, so daß heute eine bunte Vielfalt von Sorten in den Zucht- und Produktionsbetrieben sowie in den Gärten der Sammler vorhanden ist. Jährlich kommen neue hinzu. Nur ein kleiner Teil davon besitzt aber wirklichen Gartenwert und hält den hohen Ansprüchen stand, die wir heute an eine allgemein empfehlenswerte Sorte stellen:

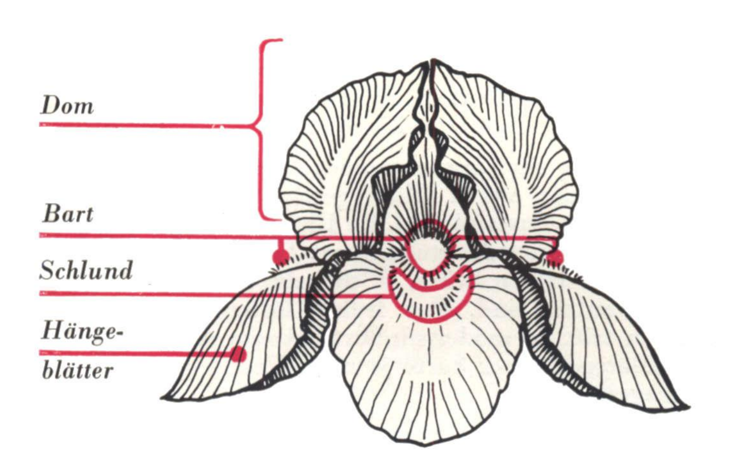
- reiche Blüte auch nach mehrjährigem Stand
- straffe, gut verzweigte Stiele
- Regen- und Windfestigkeit der Blüten
- leuchtende Blütenfarbe, die nicht ausbleicht
- kräftiger Wuchs
- Widerstandsfähigkeit gegen Rhizomfäule und andere Krankheiten

Die Botaniker teilten die Gattung Iris zur besseren Übersicht in 12 Gruppen (Sektionen) auf. Wir bieten hier ausschließlich Sorten aus der Sektion X, den Bartiris (Pogoniris) an. Auch aus anderen Sektionen, besonders den bartlosen Iris (Apogon) produzieren wir umfangreiche Sortimente, die jedoch infolge grundsätzlich anderer Standort- und Pflegeansprüche nicht in den Rahmen dieses Lehrheftes hineinpassen und anderen Informationsmöglichkeiten vorbehalten bleiben.

Die Bartiris-Sorten werden weiter nach ihrer Höhe untergliedert, so daß drei Untergruppen gebildet werden können:

- Iris-Barbata-Nana, Zwergiris von 15 bis 35 cm Höhe, Blütezeit Anfang April bis Ende Mai, ein bis drei mittelgroße Blüten auf unverzweigten oder wenig verzweigten Stielen, sehr blühwillig, geeignet für Steingärten, Rabatten, als Einfassungspflanzen sowie zur Flächenpflanzung.
- Iris-Barbata-Media, halbhohe Bartiris, 35 bis 70 cm hoch, Blütezeit Mitte Mai bis Anfang Juni, Blüten groß auf mehrblütigen, verzweigten Stielen, lange Blütezeit, geeignet für große Steingärten, Rabatten, Wegekanten und Schnittstaudenbeete.
- Iris-Barbata-Elatior, hohe Bartiris, 70 bis 120 cm hoch, Blütezeit Ende Mai bis Mitte Juni, Blüten groß bis sehr groß, Stiele straff und hoch, vielblütig und reich verzweigt, geeignet für Solitärstellung, Rabatten und Schnittstaudenbeete.

Innerhalb dieser Untergruppen gibt es Sorten, die besonders früh zu blühen beginnen, und auch ausgesprochene Spätsorten, so daß die



Blütezeit des Gesamtsortimentes von Anfang April bis in die zweite Junihälfte hinein reicht. Damit wird im Garten die Farb- und Blühlücke zwischen den bunten Polstern der Frühjahrsblüher und den ersten Blüten der Pfingstrosen und Rittersporne voll ausgefüllt. Der Schmuckwert der Iris wird wesentlich durch die Blüten bestimmt. Eine Einzelblüte besteht aus den nach oben gewölbten Domblättern, die den „Dom" bilden, und den seitwärts oder nach unten gebogenen Hängeblättern, die am Schlund den „Bart" tragen, nach dem die Sektion X (Bartiris) benannt wurde.

Ein besonderes Merkmal der neueren Sorten ist die elegante Blütenform. Die Domblätter stehen straff nach oben oder leicht nach außen gewölbt und bilden eine geschlossene Kuppel. Sorten mit auseinanderklaffenden Domblättern sind seltener geworden, da sie empfindlicher gegen Wind und Regen sind.

Die Hängeblätter der Neuzüchtungen sind nicht mehr schlaff heruntergebogen, wie das bei älteren Sorten häufig der Fall war, sondern sie stehen seitlich fast waagerecht oder nur noch wenig nach unten geneigt. Es entsteht die beliebte „Schwebeform" der Blüten, die vor allem auch bei den Zwergsorten, die von oben betrachtet werden, so reizend wirkt. Während ältere Sorten meist glatte Blütenblätter haben, treten heute auch Sorten mit gewellten oder plissierten Blütenblättern oder Blatträndern auf, die besonders lebhaft wirken. Die Farbskala der Irisblüten ist außerordentlich reich. Schon der Name (Iris = Regenbogengöttin) deutet darauf hin. In den Züchtungen der letzten Jahre treten bevorzugt klare, weithin leuchtende Farben auf wie Goldgelb, Dunkelblau, Rosa und Braun. Neu in der Farbpalette sind rosa Tönungen, die es in dieser Reinheit, zum Beispiel bei 'Rosenquarz', bisher noch nicht gab. Noch immer ist es aber nicht gelungen, eine reinrote Iris zu züchten.

Alle einfarbigen Iris (Unicolor-Sorten) müssen besonders widerstandsfähig gegen Sonne und Regen sein, damit die Farbe nicht ausbleicht oder fleckig wird.

Zu den Publikumslieblingen gehören die zweifarbigen Iris (Bicolor-Sorten), deren Sortenzahl und Farbspiel ebenfalls ständig zunimmt. Sie wurden auch in Gruppen aufgegliedert, um für den Interessenten und Sammler die Fülle überschaubarer zu machen:

— Variegata-Sorten haben einen goldgelben Dom und rote, rotbraune oder purpurfarbene Hängeblätter. Typisch dafür ist die Sorte 'Accent'.

— Amoena-Sorten sind durch einen weißen Dom und hell- bis dunkelblaue Hängeblätter gekennzeichnet, wie zum Beispiel die Sorte 'Wabash'.

— Plicata-Sorten zeigen einen hellen Untergrund, meist weiß, gelb oder hellblau, der von dunkleren Strichen, Punkten, Adern oder Tupfen durchsetzt ist und oft einen helleren oder dunkleren Rand hat. Bekannt dafür ist die Sorte 'Lela Dixon'.

In der Vielfalt der Farbkombination ist noch kein Ende abzusehen. Die Farbe der Schlundadern spielt eine Rolle, auch haben die Hängeblätter oft einen großen helleren oder dunkleren Fleck. Jede mehrfarbige Sorte überrascht mit neuen Farbzusammenstellungen, in die meist noch die Farbe des Bartes als weiterer Kontrast einbezogen wird.

Viele Irissorten duften, einige, wie zum Beispiel 'Seagull', sogar stark. Doch der Duft ist nicht unangenehm, manchmal vergleichbar mit Veilchen, Zimt oder Zitrone.

Die Bartiris sind hervorragende Schnittblumen, wenn sie vor dem Erblühen der ersten Blüte geschnitten werden, denn nur in geschlossenem Zustand sind die Blüten transportfähig. Sie halten sich je nach Sorte und Aufstellungsort 2 bis 4 Tage, dann folgt die nächste Knospe desselben Stiels, so daß die meisten Sorten 10 Tage in der Vase haltbar sind. Das früher lästige Tropfen der abgeblühten Blüten tritt an modernen Sorten kaum noch auf. Im Freiland kann die Blütezeit einer Sorte je nach Verzweigung bis zu drei Wochen betragen.

Wichtig für den Gesamteindruck einer blühenden Irispflanze ist die Anordnung und der Aufbau der Blütenstiele. Sie müssen straff sein, damit sie sich bei Trockenheit oder Regen nicht umbiegen. Ihre Verzweigung trägt viel zum harmonischen Anblick und zur Reichblütigkeit bei. Eine zu lockere Verzweigung wirkt unruhig und verzettelt die Blühwirkung, zu dicht stehende Blüten erscheinen als Klumpen, so daß die Harmonie der Einzelblüte verlorengeht.

Das Pflanzen

Die günstigste Pflanzzeit liegt unmittelbar nach der Blüte, von Ende Juni bis Mitte August. Auch zu den üblichen Staudenpflanzzeiten können Iris gepflanzt werden, von Anfang März bis Ende Mai und von Anfang September bis Mitte November. Die Sommermonate bieten jedoch einige Vorteile für die spätere Entwicklung der Pflanzen, die in jedem Falle genutzt werden sollten:

— Unmittelbar nach der Blüte im Juni setzt die Bildung neuer Wurzeln an den Rhizomen ein. Je früher gepflanzt wird, um so weniger neue Wurzeln werden dabei verletzt und um so mehr können am neuen Standort gebildet werden.

— Durch die Wurzelaktivität wird der Pflanzschock schnell überwunden, die Pflanzen wachsen rasch an und kräftig weiter.

— Bis zum Winterbeginn können noch ausreichend Nährstoffe aufgenommen und in den Rhizomen gespeichert werden, so daß im Folgejahr bereits mit einer Blüte zu rechnen ist.

In den meisten Spezialbetrieben werden Iris daher im Juli angeboten und verkauft. Extreme Sommerhitze schadet den Bartiris auf dem Transport und nach dem Auspflanzen nicht.

Beim Einpflanzen sind einige Besonderheiten zu beachten:

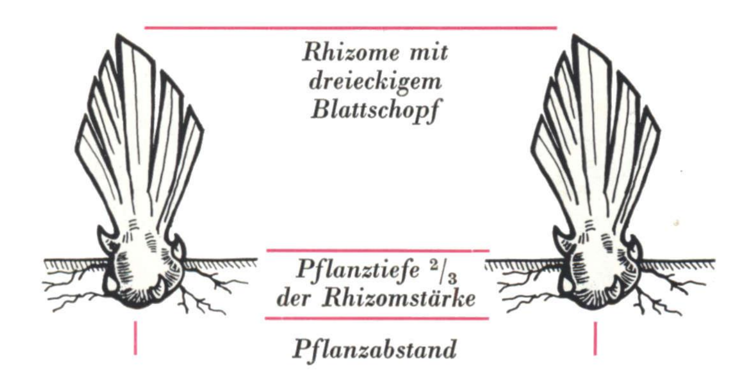
— Nur gesunde Rhizome dürfen verwendet werden. Alle kranken Stellen müssen vorher sorgfältig herausgeschnitten und verbrannt werden und Schnittwunden mindestens zwei Tage an der Luft eintrocknen.

— Gepflanzt wird so, daß höchstens zwei Drittel des Rhizoms in die Erde hinein kommen, ein Drittel steht über der Erdoberfläche. Bei zu tiefem Pflanzen ist die Fäulnisgefahr groß.

— Die Blätter werden um die Hälfte gekürzt, die Außenblätter stärker, die Herzblätter nur wenig. Es entsteht eine dreieckige Form des Blattschopfes.
— Die Wurzeln werden auf etwa 10 cm eingekürzt und beim Pflanzen sternförmig nach allen Seiten ausgebreitet. Iris sind Flachwurzler.
— Angießen ist nur einmal direkt nach dem Einpflanzen nötig. Danach kann Trockenheit den Pflanzen nichts anhaben, wohl aber zuviel Nässe.

Bei guten Boden- und Standortverhältnissen wachsen die Iris nach 3 bis 4 Jahren zu großen Horsten heran. Der Pflanzabstand sollte daher im Interesse einer ungestörten Entwicklung reichlich bemessen werden. Wir empfehlen:

Iris-Barbata-Elatior	50···70 cm
Iris-Barbata-Media	30···50 cm
Iris-Barbata-Nana	20···30 cm



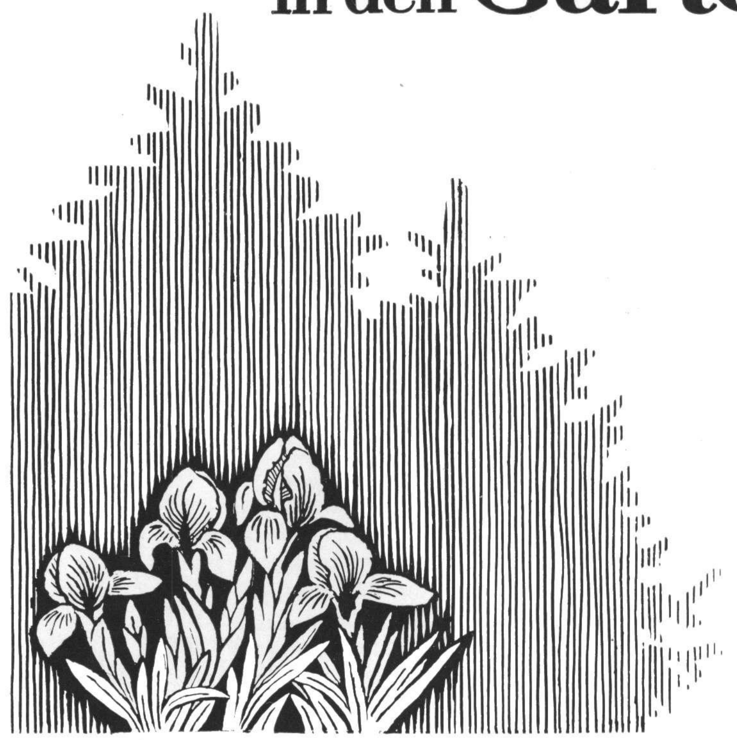
Standort und Bodenansprüche

Bartiris gedeihen am besten an einem vollsonnigen Standort. Nur wenige Sorten vertragen auch leichte Beschattung. Sehr dem Windeinfluß ausgesetzte Stellen sind für die Pflanzung ungeeignet. Bartiris sind Steppenpflanzen und reagieren daher empfindlich auf nasse Böden oder einen zu hohen Grundwasserstand. An derartigen Standorten sind die Pflanzen auf ein erhöhtes Bankbeet zu setzen. Trockenheit wird von den Iris sehr gut und auch wochenlang vertragen, so daß sie sich vorzüglich eignen zum Bepflanzen extrem sonniger und trockener Stellen, wie sie an Südhängen, vor Mauern und Trockenmauern oft vorkommen.

Die Bodenansprüche der Bartiris sind im Vergleich zu ihrer Prachtentfaltung nicht hoch. Auf sandigen Lehmböden wachsen die Pflanzen am besten. Selbst wenn er im Sommer so weit austrocknet, daß er hart und rissig wird, schadet es den Iris nicht. Viele Gartenfreunde haben auch Erfolge mit Iris auf leichten, sandigen Böden. Nur bindige, kalte Tonböden bereiten Schwierigkeiten. Sie müssen vor der Anpflanzung mit Sand oder Kies aufgelockert werden.

Der Nährstoffbedarf der Iris ist hoch. Optimales Gedeihen kann daher nur auf nährstoffreichen Böden erwartet werden. Iris sind kalkfreundlich. Wenn der pH-Wert unter 6,0 absinkt, kann es zur Ausbildung von Chlorophyllschäden an den Blättern kommen.

Einordnung in den Garten



Zur Blütezeit sind Iris exquisite Gartenpflanzen. Ihr Standort muß mit Überlegung gewählt werden. Wie alle Steppenpflanzen wollen sie frei stehen ohne die Nähe größerer Gewächse. Sie passen daher auch nicht in das dichte Gedränge einer vollentwickelten mehrjährigen Rabatte. Am besten ist ein getrennter Standort auf der Südseite einer Gehölzgruppe, vor Koniferen, am Zaun oder an einer Mauer, so daß die Verbindung zum Hintergrund erreicht wird. Mit anderen niedrigen Stauden kann auch der Übergang zu einer angrenzenden Staudenrabatte geschaffen werden.

Es hat sich bewährt, mindestens drei Pflanzen einer Sorte im Abstand von 50 cm im Dreiecksverband zu setzen. So entsteht schon nach 2 Jahren ein vollentwickelter Horst mit 10 und mehr Blütenstielen. Die Wirkung wird noch erhöht, wenn 2 oder 3 Sorten mit harmonierenden Blütenfarben zusammengepflanzt werden. Dafür ist dann aber eine Fläche von mindestens 1 m^2 bei hohen Bartiris erforderlich. Mittelhohe und Zwergsorten brauchen entsprechend weniger Platz.

Iris-Barbata-Nana sind auch sehr beliebte Kantenpflanzen für den Beetrand oder längs des Weges. Im Steingarten können sie als Tuff eingesetzt werden. Dort finden sie mit den frühjahrsblühenden Polsterpflanzen wie Blaukissen, Schleifenblume, Steinkraut und Polsterphlox geeignete Nachbarn. Alljährlich wiederholen sich dann die bezaubernden Farbzusammenklänge.

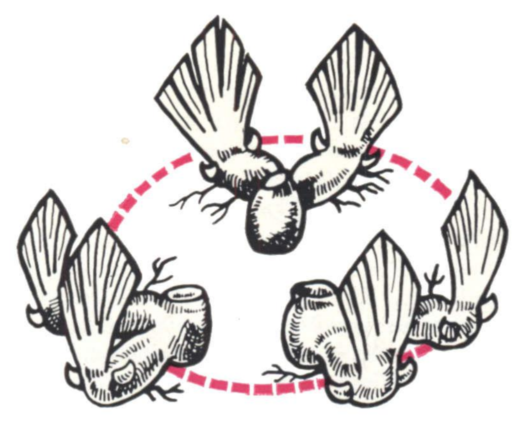
Sogar für Trog-, Dach- und Balkongärten können Zwergiris erfolgreich eingesetzt werden.

Für mittelhohe und hohe Bartiris ist der Türkenmohn (Papaver orientale) in vielen Sorten willkommner Nachbar. Das Orangerot und Rosa der riesigen Mohnblüten läßt sich gut mit gelben, hellblauen und weißen Irissorten kombinieren.

Als Begleitpflanzen kommen außerdem nicht wuchernde und dem trockensonnigen Standort angepaßte Stauden und Gräser in Betracht. Große Horste von Blaustrahlhafer (Avena sempervirens) wirken ausgezeichnet, ebenso einige Steppenpflanzen wie die Peitschenlilie (Asphodeline), die Silberimortelle (Anaphalis), der Lavendel (Lavandula), das Reiherfedergras (Stipa) und die Palmlilie (Yucca).

Da hohe Bartiris ausgezeichnete Schnittblumen sind, kann der Gartenfreund auch völlig getrennt von anderen Pflanzen ein Iris-

Schnittbeet anlegen und dort einige besonders blühwillige Sorten im Abstand 50×50 cm auspflanzen. Nach 4 bis 5 Jahren, wenn der Flor nachläßt, müssen die Pflanzen eines solchen Beetes aufgenommen, geteilt und umgepflanzt werden. Die herrlichen Irissträuße, die überall Aufsehen erregen und sich auch gut zum Verschenken eignen, lohnen diese kleine zusätzliche Mühe.



Anpflanzung im Dreiecksverband mit 50 cm Abstand

Pflege

Obwohl alle hier angebotenen Sorten robuste, leicht gedeihende Gartenpflanzen sind, ist doch ein Minimum an Pflegehandgriffen notwendig, um den Flor alljährlich neu bewundern zu können.

Das Pflegejahr beginnt im März, wenn beim Einsetzen wärmerer Witterung alles welke Vorjahrslaub von den Pflanzen abzuschneiden ist. Sind dabei Faulstellen an den Rhizomen sichtbar, so sind die befallenen Stellen sofort auszugraben und zu vernichten.

Nach dem Frühjahrsputz ist eine mineralische Grunddüngung erforderlich. Das günstigste Düngerverhältnis für Iris liegt bei 1:2:2, d. h., auf 1 Teil Stickstoff müssen mindestens 2 Teile Phosphor und 2 Teile Kali kommen. Die meisten im Handel erhältlichen Mehrnährstoffdünger enthalten für Iris zuviel Stickstoff, zum Beispiel Piaphoskan rot mit einem Verhältnis von 14:8:14. Da dieser Mischdünger aber wertvolle Spurenelemente enthält, ist er durchaus verwendbar, wenn durch Zugaben eines Phosphor- und eines Kalidüngers das Verhältnis in Richtung 1:2:2 verändert wird.

Die mineralische Düngung kann durch eine Gabe gut verrotteten Kompost unterstützt werden. Jauche, Mist und reine Stickstoffdünger sind für Bartiris ungeeignet.

Nach der Blüte sind alle Stiele bis auf die Blätter herunterzuschneiden. Anschließend ist der Boden flach zu lockern. Vorsicht! Iris sind Flachwurzler. Zwischen den Pflanzen darf kein Unkraut oder eine andere Staude den Boden bedecken, da die Oberseiten der Rhizome frei und luftig liegen müssen.

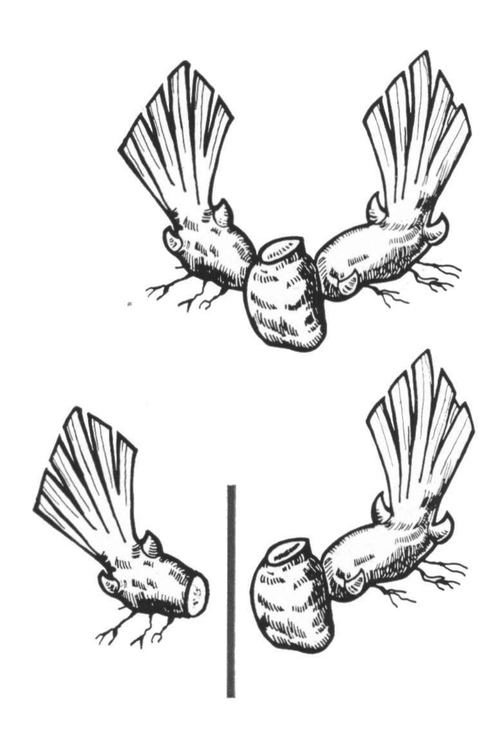
Zusätzliche Wassergaben sind auch bei großer Trockenheit nicht nötig. Am Ende der Vegetationsperiode sterben die Blätter langsam ab und bilden über der Pflanze einen natürlichen Schutz. Weitere Schutzmaßnahmen sind im Winter nicht erforderlich.

Vermehrung

Iris-Barbata-Nana, die Zwergiris, können viele Jahre an ihrem Standort stehen bleiben, ohne daß sie in ihrer Blühwilligkeit nachlassen. Media- und Elatior-Sorten bringen nach 4 bis 5 Jahren, bei optimaler Pflege auch erst nach 6 bis 7 Jahren weniger und kleinere Blüten. Dann ist es Zeit zum Umpflanzen. Alle Irissorten können dabei gleichzeitig durch Teilung vermehrt werden. Manchmal genügt es auch, einzelne Teilstücke aus dem Horst herauszuschneiden, ihn gewissermaßen auszulichten.

Der günstigste Zeitpunkt dafür ist unmittelbar nach dem Abblühen der Pflanzen. Jedes Teilstück muß einen Blattschopf und ein Rhizomteil besitzen, dann ist das Weiterwachsen garantiert. Der Blattschopf und die Wurzeln werden, wie im Kapitel Pflanzung beschrieben, eingekürzt. Rhizomstücke ohne Blattschopf können auch zur Vermehrung verwendet werden, indem man sie flach an einer sonnigen, geschützten Stelle in die Erde einlegt. Meist bildet sich bis zum Herbst ein neuer Blattschopf und bis zum nächsten Jahr eine vollwertige Pflanze.

Bei allen Vermehrungen von Bartiris ist zu beachten: Wenig oder kein Wasser, höchstens einmal angießen, Schnittflächen vor dem Einpflanzen 1 bis 2 Tage an der Luft trocknen lassen, sonnige, warme Pflanzstelle wählen. Eine Bartiris vertrocknet nicht!



Teilung der Rhizome

Krankheiten und Schädlinge

Glücklicherweise werden Bartiris nur von wenigen Krankheiten und Schädlingen befallen. An erster Stelle steht die bakterielle Naßfäule, deren Erreger (Erwinia) vom Boden her in das Rhizom eindringt und das Gewebe nach und nach in eine übelriechende, breiige Masse verwandelt. Die betroffenen Pflanzen sind sofort herauszunehmen,

alle faulen Stellen bis ins gesunde Gewebe herauszuschneiden und zu verbrennen. Vor dem Neueinpflanzen müssen die Schnittflächen gründlich abtrocknen. Stark befallene Pflanzen müssen völlig vernichtet werden. Die Krankheit tritt vor allem bei feucht-warmer Frühjahrs- und Sommerwitterung auf und wird durch nassen Standort, Phosphor- und Kalkmangel oder Verletzungen am Rhizom begünstigt. Der Schwerpunkt der Bekämpfung muß daher auf vorbeugende Maßnahmen gerichtet sein.

Nach der Blüte zeigen sich mitunter an den Blättern gelblich-braune Flecke, die später einen dunklen Rand bekommen. Die Blätter werden von der Spitze her braun. Der Erreger ist ein Pilz (Heterosporium), der durch mehrmaliges Spritzen ab Mitte Mai mit Kupfer- oder Schwefelmitteln oder mit organischen Fungiziden wie Zineb unter Zusatz von Netzmittel Wolfen am Auftreten oder an der Ausbreitung gehindert werden kann. Die alten Blattreste sind beim Frühjahrsputz gründlich zu entfernen und zu verbrennen. Durch zusätzliche Kalk- und Phosphorsäuregaben ist die Widerstandsfähigkeit der Pflanzen zu erhöhen.

Von den tierischen Schädlingen kommen nur Blattläuse in nennenswertem Umfange vor. Sie sind ohne große Mühe mit den handelsüblichen Insektiziden zu bekämpfen. Allerdings tragen sie bei Iris wie bei anderen Kulturpflanzen zur Ausbreitung von Viruserkrankungen bei, die sich in kleinen knitterigen Blüten und hellgrün marmorierten Blättern zeigen. Vor allem an Herzblättern sind die Symptome deutlich zu erkennen. Tritt Virusbefall auf, so müssen die betroffenen Pflanzen sofort vernichtet werden.



Iris-Barbata-Elatior 'Rajah'

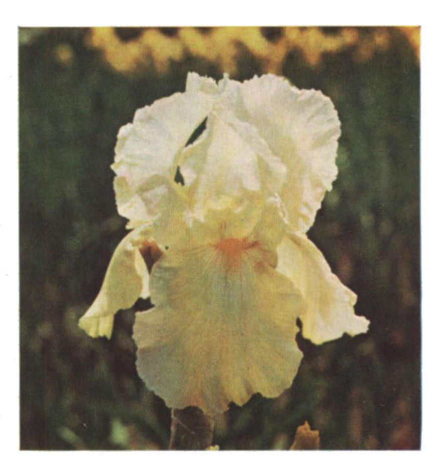


Iris-Barbata-Elatior

1 'Ola Kala'
2 'Accent'
3 'Mairegen'
4 'Blue Sapphire'

1		4
2	3	





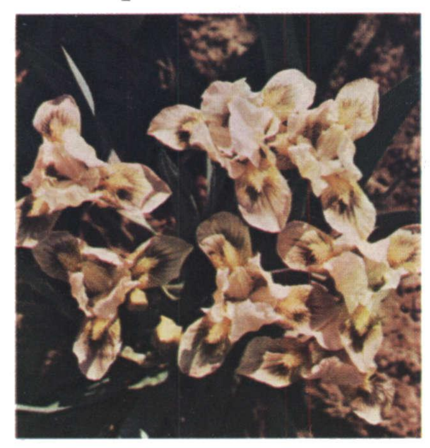


12 Grundregeln

zum erfolgreichen Iris-Anbau

1. Die beste Pflanzzeit der Iris liegt unmittelbar nach der Blüte im Juli. Frühes Pflanzen sichert schnelles Einwachsen und den ersten Flor im Folgejahr.
2. Nur gesunde, feste Rhizome dürfen gepflanzt werden. Schwammige oder faule Stellen sind sorgfältig herauszuschneiden und zu verbrennen.
3. Iris sind Flachwurzler, deshalb nur flach pflanzen, aber fest andrücken. Auch später rings um die Pflanzen nicht tief hacken oder graben.
4. Volle Sonne fördert das Ausreifen der Schwertlilien und damit die Blühwilligkeit. Im Schatten blühen Iris nur mangelhaft.
5. Iris sind kalkfreundlich und brauchen viel Kali und Phosphorsäure. Bei Stickstoffdüngern ist Vorsicht geboten. Sie begünstigen das Auftreten der Rhizomfäule.
6. Böden mit hohem Grundwasserstand oder stauender Nässe sind für Iris ungeeignet. In solchen Fällen ist das Anlegen von Bankbeeten empfehlenswert.
7. Iris wollen frei stehen. Enger Stand auf einer Staudenrabatte begünstigt Krankheiten. Ohne Nachteile können mehrere Sorten miteinander benachbart werden.
8. Als Hintergrund, Windschutz und Wärmespeicher haben sich Koniferen bewährt, zum Beispiel Lebensbaum, Scheinzypresse, Eibe und Wacholder.
9. Nach der Blüte ist der Blütenstiel sofort dicht über den Blättern abzuschneiden. Die Rhizome werden dann kräftiger und verzweigen sich besser.
10. Zusätzliche Wassergaben sind auch bei anhaltender Trockenheit nicht nötig. Eine Iris vertrocknet nicht.
11. Nach 4 bis 5 Jahren sind die Bestände so dicht, daß Aufteilen und Neupflanzen notwendig wird. Diese Verjüngung sichert die Reichblütigkeit der Pflanzen. Zwergiris können länger stehenbleiben.
12. Iris sind ausgezeichnete Schnittblumen, wenn sie kurz vor dem Öffnen der ersten Knospe geschnitten werden.

Iris-Barbata-Nana
'Green Spot'





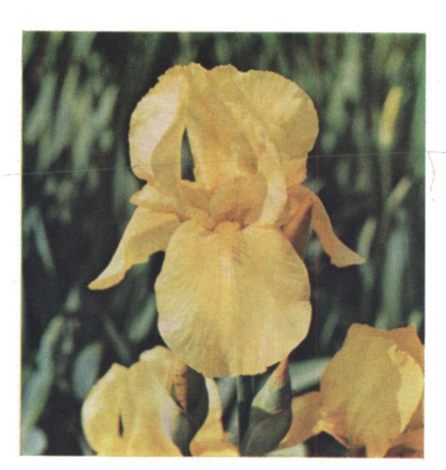
Alphabetische Liste

Erläuterungen:

D = Dom
H = Hängeblätter
B = Bart

Blütezeitgruppen:

I = Mitte April
II = Ende April
III = Anfang Mai
IV = Mitte Mai
V = Ende Mai
VI = Anfang Juni



'Golden Sunshine'

Iris-Barbata-Elatior

Accent M
Eine neue Variegata-Sorte mit tiefgoldgelbem D und samtig braunroten H, Schlund goldgelb geadert, duftend, gut verzweigt, sehr blühwillig und wüchsig, 80 cm, V 5,—

Arctic Snow
Große, feste Blüten in kühlem, strahlendem Weiß repräsentieren den Wert dieser Sorte, H in Schwebeform, regenfest, gesund, 90 cm, VI 5,—

Black Hills
Schwarzblau, ein weithin wirkender Farbton, der bisher fehlte, B ebenfalls dunkel, Blüten sehr fest an langen, drahtigen Stielen, 100 cm, VI 6,—

Blue Ensigne
D leuchtend azurblau, H violett, Blüten in ansprechender Schwebeform, Stiele gut verzweigt, 80 cm, V 4,—

Blue Glow
Mittelblau, glatte, harmonische Blütenform, duftend, Stiele gut verzweigt, besonders starkwüchsig und gesund, auch für ungünstige Standorte geeignet, frühblühend, 80 cm, V 4,—

Blue Sapphire
Eine Spitzensorte der letzten Jahre, die überall Aufsehen erregt, Blüten sehr groß und doch fest, leicht gewellt, hellavendelblau, B goldgelb, hohe, reich verzweigte Stiele, 100 cm, V 6,—

Cliffs of Dover
Feste, kreideweiße Blüten mit gewelltem Rand und hellgelbem Bart zeichnen diese hervorragende Sorte aus, gesund, wüchsig, 80 cm, V 5,—

Cloud Cap
Reinrosa, großblütig mit auffallend rotem Bart, reichblühend, mittelstark wachsend, im Sortiment wichtig wegen der rosa Farbe, 80 cm, V 6,—



'Goldbeater'

Crispette M

Große, gewellte Blüten in einem angenehmen, weichen Orchideenrosa mit braun-gelber Schlundaderung und orangerotem Bart, feste Substanz, angenehmer Duft, reich und spät blühend, wüchsig, 70 cm, VI 5,—

Danube Wave

Hervorragende leuchtend mittelblaue Sorte, Schlund leicht braun getigert, Bart blau, Blüten leicht gewellt, an gut verzweigten Stielen, starkwüchsig, 100 cm, V 5,—

Extravaganza

Erstmalig bieten wir diese elegante Sorte an. D cremegelb, H samtig pflaumenblau — ein bei anderen Sorten bisher nicht vertretener Farbenzweiklang, sehr spät blühend, 80 cm, VI 5,—

Firecracker

Eine Plicata-Sorte, die schon seit Jahren zum Liebling unserer Kunden wurde, leuchtend rotbraune Strichelung auf goldgelbem Untergrund, B orangefarben, feste Blüten, duftend, mittelstarker Wuchs, 80 cm, VI 5,—

Goldbeater

Unter den goldgelben Sorten fiel diese durch Reichblütigkeit und Leuchtkraft besonders auf, große, runde Blüten, feste Substanz, 80 cm, V 5,—

Golden Sunshine

Kann als eine der besten reingelben Sorten gelten, Blüten groß und schlank auf weitstehender Verzweigung, hervorragende Schnittsorte, sehr wetterfest, 90 cm, V 6,—

Große Zitrone

Eine vielfach bewährte Sorte in leuchtendem Hellgelb mit weißem Spiegel auf den H, sehr reichblühend, auffallend duftend, gut verzweigt, mittelstark wachsend, 70 cm, V 5,—



'Irenka'

Harbor Blue M

Schwesternsorte zu 'Blue Sapphire', hellblaue Riesenblüten, hellblauer Schlund und Bart, sehr haltbar, reichblühend, auf straffen, hohen Stielen, infolge ihrer Wüchsigkeit auch für ungünstige Standorte geeignet, 110 cm, V 6,—

Harriet Thoreau

Seit vielen Jahren kennen und schätzen wir diese Sorte. Die rosalila getönten Blüten haben eine interessante hellbraune Schlundzeichnung, reichblühend, 90 cm, V 3,—

Indiana Night

Dunkelviolette Sorten, wie diese, sind noch selten und werden im Farbspiel unbedingt gebraucht. H noch dunkler als der D, auffallend durch halbhohen Wuchs, 70 cm, VI 4,—

Irenka

Eine ČSSR-Sorte, die den hohen Stand der Iris-Züchtung in diesem Land repräsentiert. Schneeweiß mit kleinem, grüngelbem Schlund, sehr reich und lange blühend, Stiele harmonisch verzweigt, gesund und widerstandsfähig, auch für ungünstige Standorte geeignet, 80 cm, VI 6,—

Island

Gute Variegata-Sorten wie diese sind selten. D goldgelb, H braunrot mit goldgelbem Rand, ein auffallender Zweiklang in der Gruppe der Spätblüher, wetterfest, wüchsig und gesund, 90 cm, VI 6,—

June Sunlight

Hervorragende tief goldgelbe Spätsorte von fester Substanz, ansprechender Form und Verzweigung. Die Farbe ist von einer fast unwahrscheinlichen Intensität. 90 cm, VI 6,—

Lavanesque

D und H gleichmäßig orchideenrosa, leicht gewellt, B goldgelb, goldbraune Schlundzeichnung, angenehm duftend, Stiele schlank und drahtig, Wuchs mittelstark, spätblühend, 80 cm,VI 6,—



'Mystic Melody'

Lela Dixon M

Diese seit Jahren bekannte Plicata-Sorte setzt sich auf jedem Standort durch, kräftig blaue Zeichnung auf weißem Grund, duftend, hohe, gut verzweigte Stiele, sehr wüchsig und gesund, 90 cm, V 4,—

Mairegen

Erstmalig bieten wir diese enorm großblütige Frühsorte an. D kanariengelb, H hellgelb, B gelb, leicht gewellte Blütenform bei fester Substanz, liefert schon im Mai Schnittstiele von 1 m Länge! Sehr starkwüchsig, 110 cm, V 6,—

May Magic

Zartes Orchideenrosa in großen, festen Blüten, Bart und Schlund hellgelb, Blütenränder auffallend gewellt, so daß ein lebhafter Gesamteindruck entsteht, sehr blühwillig und gesund, 70 cm, VI 6,—

Midnight Blue

Seidig schimmernde, völlig einfarbige Blüten in tiefem Veilchenblau, elegante Schwebeform, sehr wetterfest, gut verzweigt und wüchsig, 80 cm, VI 6,—

Mystic Melody

Im Sortiment bisher einmalig: D cremegelb, fast weiß, H tief goldgelb, ein heiterer Zweiklang, der überall auffällt, Blüten groß und fest, duftend, Stiele gut verzweigt, Wuchs mittelstark, 80 cm, V 6,—

Ola Kala

Eine der schönsten späten, tiefgoldgelben Sorten, schon viele Jahre bewährt, sehr wetterfest, gesund, 90 cm, VI 5,—

Orelio

Auch diese tiefbraune Frühsorte kennen und schätzen wir schon jahrelang. Sie bereichert das Sortiment um einen willkommenen Farbton, Blüten groß, elegant geformt, straffe, gut verzweigte Stiele, 80 cm, V 4,—



'Pink Plume'

Party Dress M
D und H aprikosenrosa, Schlund gelb, B tief orangerot, duftend. Diese elegante Sorte erhält durch auffallend gewellte Ränder noch ihre eigene Note, wetterfest, starkwüchsig, 80 cm, VI 6,—

Pequot
Eine frühe, glühend kupferrote Sorte mit edler Schwebeform der Blüten, sehr gut zum Schnitt geeignet, nicht verblassend, starker Wuchs, 70 cm, V 6,—

Pink Plume
Ein angenehmes Cattleyenrosa der großen Blüten in ruhiger, glatter Form zeichnet diese Sorte aus. Reichblütigkeit und kräftiger Wuchs ergänzen den Gartenwert, 80 cm, V 6,—

Quicksilver
Diese Sorte fällt durch ihren Blütenreichtum auf. Kräftig hellblau mit metallischem Glanz, Schulter hellbraun geadert, angenehm duftend, starkwüchsig, 90 cm, V 5,—

Radiation
D und H orchideenrosa, B kräftig mandarinrot, große, edel geformte Blüten, angenehmer Duft, farblich wichtige Frühsorte, 80 cm, V 5,—

Rajah
Hervorragende Schnittsorte in der frühen Blütegruppe. D leuchtend gelb, H kräftig rotbraun mit kleinem gelbem Rand, glatte Blütenform, hohe Wetterbeständigkeit, kräftiger Wuchs, 80 cm, V 3,—

Rosenquarz
Große, elegante Blüten in reinem Rosa mit orangerotem Bart, dazu angenehmer Duft, gut verzweigte Stiele, lange Blütezeit und Schnitthaltbarkeit, enorme Wuchskraft sowie Gesundheit. Auch für ungünstige Standorte geeignet. 100 cm, VI 6,—



'Tall Chief'

Sable Night M

Ein dunkelvioletter, fast schwarzer Farbton zeichnet diese Sorte aus. Der Bart ist bronze getönt. Sie ist reichblühend und von angenehmem Duft. 80 cm, V 6,—

Schwarzer Samt

Im Gegensatz zur vorhergehenden ist diese Sorte tief schwarzblau. Die Blüten haben einen gewellten Rand und elegante schwebende Hängeblätter. Infolge des halbhohen Wuchses sehr gut als Vordergrundsorte geeignet. 70 cm, VI 6,—

Seagull

Diese Sorte begleitet uns schon jahrelang, da sie besondere Vorzüge besitzt: D und H reinweiß, B hellgelb, außerordentlich reich blühend, duftend und von hoher Widerstandsfähigkeit gegen Witterungseinflüsse und Krankheiten, 80 cm, V 3,—

Tall Chief

D und H gleichfarbig glühend rotbraun mit karminrotem Unterton, B orangerot, Blütenform gewellt, sehr feste Substanz, eine der besten rotbraunen Iris, 80 cm, VI 6,—

The Mad Hatter

D rotbraun, H dunkelbraun mit violettem Schimmer, duftend, sehr reichblühend und starkwüchsig, 90 cm, VI 6,—

Wabash

Beliebte und bewährte Sorte, D reinweiß, H veilchenblau mit weißem Rand. Ein so leuchtender Blau-Weiß-Kontrast wurde bisher mit keiner anderen Sorte erreicht. 100 cm, VI 3,—

Zantha

Als frühe, leuchtend gelbe Sorte Ende Mai unentbehrlich, Riesenblüten, die leider bei Sturm und Regen „flattern", in der Vase aber wunderbar wirken. Starker Wuchs und Gesundheit kennzeichnen außerdem den hohen Gartenwert, 90 cm, V 4,—



1	3
2	4

1 ‘Sable Night‘
2 ‘Seagull‘
3 ‘Cliffs of Dover‘
4 ‘Rosenquarz‘

Iris-Barbata-Elatior



'Wabash'

'Island'



Iris-Barbata-Media

Findelkind M

Unter den frühblühenden, goldgelben Iris ist diese Sorte eine der besten. Die festen, eleganten Blüten erscheinen in großer Anzahl schon Mitte Mai und blühen Anfang Juni immer noch. Gesundheit, kräftiger Wuchs und gute Schnitteignung kennzeichnen die Sorte. 50 cm, IV 4,—

Kurier

D und H einfarbig, leuchtend veilchenblau, bei den frühen Schwertlilien eine seltene Farbe, Blüten erstaunlich groß. Blütenstiele niedrig, dicht über dem kräftigen Laub, 30 cm, III 4,—

Libellula

Eine der besten Neueinführungen der letzten Jahre. Blüten hellavendelblau, D am Rand gewellt, B hellblau, angenehm duftend, sehr wetterfest, lange und sehr reich blühend, 40 cm, III 4,—

Ouvertüre

D violett, H samtig dunkelviolett, fast schwarz, B bronzefarben. Der dunkle Farbton ist eine wichtige Bereicherung im Media-Sortiment, bester Nachbar zu 'Findelkind' und 'Susi', Wuchs stark, auch für ungünstige Standorte geeignet, 60 cm, IV 5,—

Ruby Glow

Unentbehrliche weinrote Sorte, H samtig purpurfarben, besonders auffallend ist der breite goldgelbe Bart, elegante Schwebeform, herber Duft, 40 cm, III 4,—

Susi

Folgesorte von 'Libellula', hellblau, Schlund kräftig braun getigert, große, runde Blüten, sehr widerstandsfähig gegen Witterung und Krankheiten, auch für ungünstige Standorte geeignet, hohe Schnitteignung, 50 cm, IV 4,—

Iris-Barbata-Media



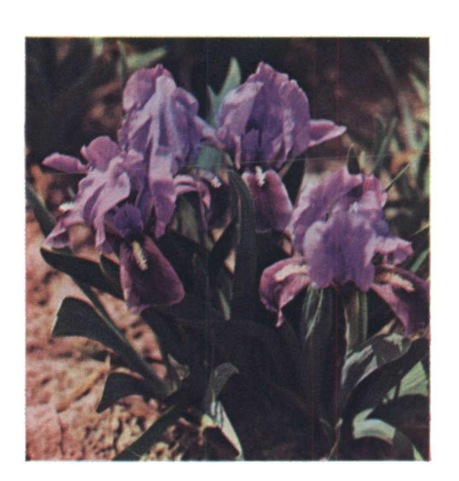
1 'Libellula'
2 'Ouvertüre'

Iris-Barbata-Nana

3 'Path of Gold'
4 'Blazon'

1	4
2	
3	





'Ragusa'

Iris-Barbata-Nana

Ablaze M

Eine der frühesten Zwergschwertlilien, kleine, zierliche Blüten mit gelbem D und rotbraunen Hängeblättern, Wuchs mittelstark, eine echte „Steingarteniris", 15 cm, I 1,—

Blazon

Purpurvioletter Aprilblüher, blüht so reich, daß ein richtiger Farbteppich entsteht, Wuchs stark und dicht, 15 cm, II 1,—

Bright White

Schneeweiß mit glatten, gut geformten Blüten, sehr wetterbeständige Frühsorte, gesund und wüchsig, 15 cm, I 1,—

Fairy Flex

Bisher unerreicht in ihrem leuchtenden Hellblau, mit scharf abgegrenztem weißem Bart und dunklem Fleck auf den Hängeblättern, Blüten mittelgroß, weithin wirkend, mehrere Blüten je Stiel, lange blühend, 20 cm, II 1,—

Green Spot

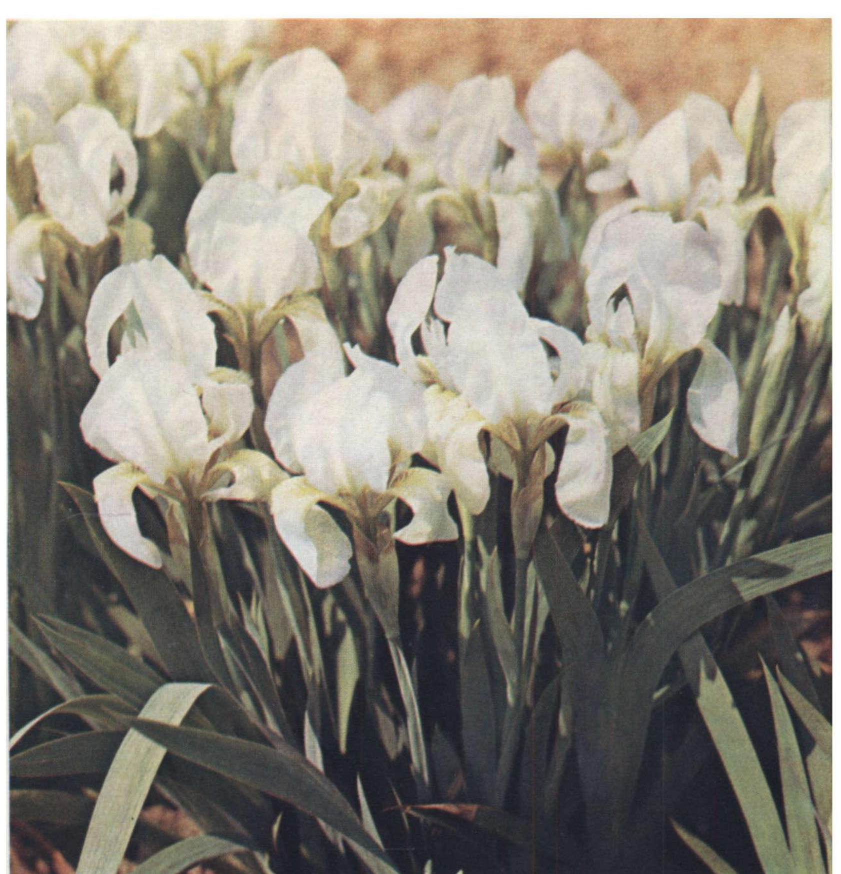
Diese auffallende Sorte bieten wir erstmalig an. Sie hat mittelgroße cremeweiße Blüten und auf den Hängeblättern einen grünen Fleck, der sich nach dem Schlund zu in gelbgrüne Adern auflöst, lange blühend, süß duftend, 25 cm, II 1,—

Hilmteich

Mittelgroße, runde Blüten von leuchtendem Hellblau, Bart weiß, sehr wetterfest, starkwüchsig und gesund, 25 cm, II 1,—

Jerry Rubin

Eine leuchtend rubinrote Zwergiris, die überall durch ihre Farbe auffällt, mehrere Blüten an einem Stiel, dadurch lange Blütezeit, sehr reichblühend, 25 cm, II 1,—



‘Bright White‘

Knick Knack M

Bisher einzige Zwerg-Plicata, blaue Strichelung auf weißem Grund, H mit blauem Rand, B weiß. Blüten mittelgroß in Schwebeform, sehr frühblühend, 15 cm, I 1,—

Lilli White

Beste frühe weiße Zwergiris, elegant gewellte Blüten, feste Substanz, H fast waagerecht, lange Blütezeit, 20 cm, II 1,—

Lutea

Bekannter und bewährter Massenblüher für Steingärten und Wegekanten, leuchtend gelb, dichter Wuchs, läßt auch nach vielen Jahren in der Blühleistung nicht nach, 25 cm, II —,60

Nachtmahr

Tiefviolett mit blauem Bart und rotem Unterton, duftend, eine sehr graziöse, zierlich wirkende Iris, die dennoch überreich blüht und zur Steigerung der hellen Sorten unentbehrlich ist, sehr lange Blütezeit, da 3 oder 4 Blüten je Stiel, 30 cm, II 1,—

Path of Gold

Goldgelbe Steigerung von ‘Lutea‘, große Blüten von bester Form, wetterfest, lange blühend, 20 cm, II 1,—

Ragusa

Sehr früh, D mittelblau, H violettblau, B weiß, nach Veilchen duftend, reichblühend und starkwüchsig, 15 cm, I 1,—

Schneekuppe

Eine seit Jahrzehnten bewährte Sorte, rein weiß, blüht später als die anderen weißen Frühsorten, 30 cm, III —,80



Yucca filamentosa 'BS Eisbär'
iga-Diplom 1977



Yucca filamentosa 'Schneetanne'
iga-Goldmedaille 1974

Yucca filamentosa
Palmlilie

Die Palmlilie stellt gleiche Ansprüche an Boden und Standort wie die Bartiris, sie ist daher als Nachbar und Begleitpflanze sehr gut geeignet. Auch der Versand der Pflanzen ist im Juli/August möglich. Die Yucca gehört zu den langsam wachsenden Stauden. Nach dem Einpflanzen ist einmal durchdringend zu wässern, danach nur noch leicht zu überbrausen, bis nach etwa 3 Wochen die Neubildung von Wurzeln und damit das Einwachsen beginnt. Bei Sommerpflanzung sind die Exemplare bis zum Herbst schon fest eingewachsen und überstehen den ersten Winter unter einer leichten Schutzdecke ohne Schaden.

Junge Pflanzen brauchen 2 bis 3 Jahre bis zur Blüte. Ein vollsonniger, trockener Standort begünstigt die Blütenbildung. Schattig stehende Pflanzen blühen nicht. Unsere Sorten sind alle mit dem Ziel einer früh einsetzenden Blühwilligkeit gezüchtet worden, besonders deutlich gelang uns dies bei unserer letzten Sorte 'BS Eisbär'. Nach dem Abblühen ist der Blütenschaft tief unten in der Rosette abzuschneiden. Es bilden sich Nebenrosetten (Kindel), die im Folgejahr für das Weiterleben der Pflanze sorgen und ihrerseits nach 2 bis 3 Jahren blühen. Ältere Pflanzen mit reichlicher Kindelbildung blühen jährlich.

Der Nährstoffbedarf ähnelt dem der Iris, so daß Yucca wie diese gedüngt werden können. Yucca verlangen keine besondere Pflege. Im Garten finden sie ihren Standort an exponierten Stellen, zum Beispiel neben der Terrasse, am Rand der Rasenfläche, als Abschluß einer Staudenpflanzung, auf der Südseite einer Mauer oder einer Koniferengruppe. Als Nachbarn eignen sich andere sonnen- und trockenheitsliebende Stauden wie Iris, Edeldisteln, Salbei, Lavendel, Blaustrahlhafer. Eine Unterpflanzung mit graulaubigen Polsterbildnern, zum Beispiel Hornkraut, Blauschwingel, Nelken, Silberimmortellen, unterstreicht den Solitärcharakter der Palmlilien. In großen Gärten können auch 3 bis 5 Exemplare zu einer Gruppe zusammengepflanzt werden.

BS Eisbär M

Eine Neuzüchtung, die besonders reich und früh blüht. Viele Exemplare beginnen bereits im 3. Standjahr mit dem Flor. Die Blütenschäfte sind schlank und graziös. Sie erreichen 150 cm Höhe und sind dicht mit glockenförmigen milchweißen Blüten besetzt. Der Blattbusch ist kräftig, grasgrün, die Blätter sind breit, etwas überhängend, am Rande wenig gefasert, sehr winterhart, Blütezeit ab Anfang Juli ab 7,—

Fontäne

Unsere niedrigste Sorte, auch für kleine Gartenräume geeignet. Blütenstand schmal, 120 cm, Blüten sehr groß, langzipflig, cremegelb, Blätter kräftig, breit, blaugrün, wenig befasert, Blütezeit spät, Ende Juli ab 5,—

Schellenbaum

Mittelspäte, hohe Sorte, Blütenstand pyramidal, 190 cm hoch, Blüten rundglockig, milchweiß, auf der Außenseite leichte bräunliche Tönung, Blütenstiele rotbraun, Blätter breit, aufrecht, mit leichter Faserung, Blütezeit Mitte Juli ab 5,—

Schneefichte

Blütenstand pyramidal, graziös wirkend, 170 cm hoch, Blüten schmal und lang, im Aufblühen sternförmig, milchweiß, Blütenstiele grün, Blätter schmal, hellgrün, überhängend, fast ohne Faserung, Blütezeit Mitte Juli ab 5,—

Schneetanne

Eindrucksvolle Spätsorte, 180 cm hoch, Blüten anfangs gelbgrün, später cremefarben, breitglockig, sehr zahlreich, Blattbusch starr, Blätter nicht umgebogen, am Rand reichlich weiß befasert, Blütezeit Ende Juli ab 5,—

Bornimer Mischung

Eine Mischung aller oben genannten Sorten und anderer Klone. Wuchshöhe von 120 cm bis 200 cm, Blüten sternförmig bis rundglockig, schneeweiß bis cremegelb, Blätter breit, grün bis graugrün, überwiegend leicht befasert, Blütezeit ab Anfang Juli bis Anfang August ab 3,50

Yucca filamentosa ‘Schellenbaum‘



Agapanthus umbellatus

Blaulilie

Eine weitere Ergänzung der Irissortimente ist die Blaulilie. Wir bieten sie deshalb hier mit an. Es handelt sich um eine anspruchslose, aber prächtige Dekorationspflanze. Sie ist nicht winterhart, muß also im Herbst vor dem Einsetzen starker Nachtfröste in einen frostgeschützten Überwinterungsraum gebracht werden. Dafür eignet sich ein heller Keller, das Treppenhaus, eine frostfreie Garage oder ein kaltes Gewächshaus. Im April/Mai wird sie wieder ins Freie gebracht und am Sommerstandort aufgestellt. Um sie immer transportfähig zu haben, ist es am besten, sie in einem großen Topf oder als älteres Exemplar in einem Kübel zu halten. Während des Sommers muß sie, vor allem als freistehende Dekorationspflanze, vor völligem Austrocknen bewahrt bleiben. Ab und zu ein Dungguß mit einem Mehrnährstoffdünger fördert die Entwicklung der Pflanze.

Als Standort für die Aufstellung im Kübel kommen Stellen in Betracht, an denen der Solitärcharakter der Blaulilie zur Wirkung kommt, zum Beispiel auf der Terrasse, am Wasserbecken, am Hauseingang, am Sitzplatz, aber auch eingesenkt in der Nähe der Irispflanzung oder als Farbnachbar zu Hemerocallis.

Die Blüten erscheinen an 80 cm hohen Schäften in großen, lockeren Dolden, die Einzelblüten sind langglockig, leuchtend blau, die Blütezeit erstreckt sich von Mitte Juli bis in den September hinein, die Blätter sind schmal, glänzendgrün.

Es gelangen nur Topfballenpflanzen zum Verkauf. ab 3,—

Blühzeittabelle

der angebotenen Irissorten

Sorte	April	Mai	Juni
Iris-Barbata-Nana			
Ablaze			
Blazon			
Bright White			
Fairy Flax			
Green Spot			
Hilmteich			
Jerry Rubin			
Knick-Knack			
Lilli White			
Lutea			
Nachtmahr			
Path of Gold			
Ragusa			
Schneekuppe			
Iris-Barbata-Media			
Findelkind			
Kurier			
Libellula			
Ouvertüre			
Ruby Glow			
Susi			
Iris-Barbata-Elatior			
Accent			
Arctic Snow			
Black Hills			
Blue Ensigne			
Blue Glow			
Blue Sapphire			
Cliffs of Dover			
Cloud Cap			
Crispette			
Danube Wave			
Extravaganza			
Firecracker			
Goldbeater			
Golden Sunshine			
Große Zitrone			
Harbor Blue			
Harriet Thoreau			
Indiana Night			
Irenka			
Island			
June Sunlight			
Lavanesque			
Lela Dixon			
Mairegen			
May Magic			
Midnight Blue			
Mystic Melody			
Ola Kala			
Orelio			
Party Dress			
Pequot			
Pink Plume			
Quicksilver			
Radiation			
Rajah			
Rosenquarz			
Sable Night			
Schwarzer Samt			
Seagull			
Tall Chief			
The Mad Hatter			
Wabash			
Zantha			

Die Versand- und Lieferbedingungen sind unserem Hauptkatalog zu entnehmen.

Wir empfehlen den Besuch unserer Verkaufsstelle in Potsdam-Bornim, Am Raubfang.

Geöffnet: Mitte März bis Mitte Juni, Ende August bis Mitte November Montag bis Freitag von 8.00 Uhr bis 11.45 Uhr und 13.00 Uhr bis 16.00 Uhr, Sonnabend von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr.

Während der Blütezeit können dort alle Iris-Barbata-Sorten gekauft werden.

Abb. 4. Umschlagseite Yucca filamentosa 'Fontäne'



VEB BORNIMER STAUDENKULTUREN

Staatlich anerkannter Spezialbetrieb für Zierpflanzenbau

1503 Potsdam-Bornim, Am Raubfang

Fernruf 23721 · Drahtwort Bornimstauden · Postscheck Berlin 4924 · Bank BLN 2133-15-59 · Betriebsnummer 90911928 · Gerichtsstand Potsdam · Fracht- und Expreßgutstation Potsdam-Stadt

Preis: 2,50 M

DEWAG Potsdam · Grafik K. Zieger, Fotos Dr. Naeser, Regie Prochnow III-6-15 2275-77 RG 9-7-77

